

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 64.

Mittwoch 27. Okt.

1847.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

R ö t h e n b a c h.
(Liegenschaftsverkauf).

Höherem Auftrage zu Folge wird aus der Gantmasse des Matthäus Pfrommer dabier seine Liegenschaft, welche besteht:

in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus,
der Hälfte an einer besondern Scheuer,

1 1/2 Mrg. Wiesen,
5 Mrg. Aker und Garten,
alles in gutem Stand, verkauft und ist die Tagsahrt auf

Samstag den 6. Nov.

Vermittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus festgesetzt.

Auswärtige unbekannte Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Schuldheiß Fenchel.

L i e b e l s b e r g.

Da der Verkauf des David Nientschler, Bürgers und Gemeindevaldschützen dabier, auf stät und fest abgeschlossen ist, welcher auf den 4. November 1847 ausgeschrieben worden, so wird bekannt gemacht, daß dieser Verkauf mit der Liegenschaft und Fahrniß nicht mehr vorgenommen wird.

Schuldheiß Keller.

U l t b u r g.

Zwischen Oberreichenbach und dem Kuchenbrücke auf der neuen Chaussee ist ein Roßteppich gefunden worden, der Eigentümer kann ihn abholen bei dem Gemeindepfleger Pfrommer in Westenschwann, gegen die Einrückungsgebühr.

Schuldheiß Ganzhorn.

Ämterotariat Altenstaig.
Altenstaig Stadt.
Oberamtsgerichtsbezirks Nagold.
(Ausverkauf eines Waarenlagers und zugleich Fahrniß-Versteigerung).
In der Gantmasse des Joseph Alois Brougier, Kaufmanns von hier, findet am
Montag den 1. Nov. d. J.
und an den folgenden Tagen
je von Morgens 8 Uhr an
der Ausverkauf des Waarenlagers, bestehend in:
Farb-, Spezerei- und Ellenwaaren, als Zeuglen, Biz, seidene
und baumwollene Band, Schmid- und Gußeisen, kurze Eisenwaaren, als Schaufeln, Schloß, Band, Schreinerhandwerkzeug, Draht, lackirte Blechwaaren, Porzellaine, Steingut, Kinderspielwaaren, Papier, Schreibmaterialien, u. s. w.
nach waisengerichtlichem Anschlag auf
5,300 fl.
geschätzt statt.
Mit dieser Versteigerung denkt man 4 Tage beschäftigt zu sein, worauf denn am
Freitag den 5. Nov.
und die folgenden Tage der Verkauf der
Fahrniß
an
Gold, Silber, Kleider, Bücher, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Möß- Sinn- Kupfer- Eisen- Küchen- Holzern- Faß- und Bandgeschirr, auch allerlei Hausrath, darunter namentlich mehrere Portraits und ein vorzüglicher Flügel
vor sich gehen wird.
Zu dieser Verkaufsverhandlung, in welcher manches schöne Stück zu finden ist, ladet man die Liebhaber unter dem Bemerkten ein, daß, wie bei Fahrnißverkäufen überhaupt, nur gegen baare Bezahlung verkauft wird.
Den 13. Okt. 1847.
Das beauftragte R. Ämterotariat.
Wullen.

Neubulach.
(Gesundenes).

Im Seitzenthal beim Stiefelsteeg ist ein Paar Zehabosen und ein Sacktuch gefunden worden, der rechtmäßige Eigentümer melde sich innerhalb 14 Tager.

Den 22. Okt. 1847.

Stadtschuldheiß Schultheiß.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Für ein Mädchen von 15 Jahren wird ein Platz gesucht, und wird nicht so auf guten Lohn sondern auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen bei

Bierwirth Herrmann.

Calw.

Der Verein zur Beförderung deutscher Auswanderer rüstet das gekupperte Dreimasterschiff „Albion“ zur Reise nach New York am 20. Nov. aus. Das Nähere ist zu erfahren bei dem

BezirksAgenten
F. Georgii.

Calw.

Es sucht Jemand gegen 2fache Versicherung 510 fl. aufzunehmen; wer sagt Ausgeber dieß.

Oberamt Calw.

Michelberg.

Neuweiler Staabs.

Am

11. Nov. 47

Vormittags 9 Uhr.

wird im Lamm zu Neuweiler die Erbauung eines neuen Schulhauses in Michelberg im öffentlichen Aufstreich affordirt werden, die betreffenden Handwerkerleute wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen dasselbst einfinden.

Der veraffordirte Ueberschlag beträgt.

Grabarbeit 3 fl. 30 fr.

Maurer und Steinhauerarbeit 701 fl. 19 fr.

MaterialBeifubr 285 fl. 8 fr.

Gipsarbeit 95 fl. 50 fr.

Zimmerarbeit 438 fl. 48 fr.

Baubolz 539 fl. 24 fr.

Beifubr 71 fl. 44 fr.

Schreinerarbeit 339 fl. 44 fr.

Schlosserarbeit 183 fl. 49. fr.

Glaserarbeit 121 fl. 41 fr.

Pflastererarbeit 12 fl. 30 fr.

Hafnerarbeit 3 fl.

Gusseisen 85 fl.

Glaschnerarbeit 16 fl. 48 fr.

Den 19. Okt. 1847.

Werkmeister Werner.

Calw.

(BezirksWohltätigkeitsVerein).

Der Ausschuss versammelt sich nicht am 4. Nov., sondern erst am Donnerstag den 11. Nov. d. J. auf hiesigem Rathhause.

Den 25. Okt. 1847.

Vorstand.

Calw.

Da es uns nicht möglich wurde, bei allen unsern Freunden und Bekannten von hier und Umgegend persönlich Abschied zu nehmen, so sagen wir solchen auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl mit der Bitte um Fortdauer ihres Wohlwollens.

Den 25. Okt. 1847.

UmgeldsCommissär Heller
mit seiner Frau.

Calw.

Gut gebrochene Aepfel das Simri zu 24 kr. verkauft

Gärtner H. Bomer,
im Gewächsgarten.

Calw.

(LogisVeränderung).

Unterzeichneter wohnt von heute an in dem Hause des Herrn Consulenten Wagner und hält sich auch fernerhin bestens empfohlen.

W. Kubler,
Goldschmied.

Neuweiler.

Oberamts Calw.

(LiegenschaftsVerkauf).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine sämmtliche Liegenschaft im Aufstreich zu verkaufen; diese besteht in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus,

Scheuer und Stallungen mit gewölbtem Keller unter einem Dach, nebst einem Back- und Waschhaus beim Haus.

Gärten

ungefähr 1 Mrg. beim Haus.

Acker

ungefähr 14 Mrg. beim Haus.

Wiesen

ungefähr 3 1/2 Mrg. im Thal.

Wald

die Hälfte an 13 Mrg.

Der Verkauf wird am

Dienstag den 16. Nov. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm dahier statt finden, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden, unter dem Bemerken, daß mit mir jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 18. Okt. 1847.

Andreas Zifle.

Calw.

Wir wagen schüchtern die Frage, ob nicht eine stille und geordnete Familie aus christlichem Erbarmen den Versuch machen wollte, eine gesunkene Weibsperson bei sich in ihre Dienste aufzunehmen, und sich mit Gotteshilfe um die stüliche Rettung derselben zu bemühen?

Näheres zu erkunden bei

Dekan Stadtschuldheiß
M. Fischer. Schuldt.

Calw.

Die Lehrer der Diocese Calw werden auf den morgenden Feiertag Nachmittags 1 Uhr, zu einer Besprechung im badischen Hof eingeladen.

Calw.

2 RoßhaarMatrizen und einen grauen TuchMantel hat zu verkaufen

Vorkäufer Beck.

Geld auszuliehen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

365 fl. Pfleggeld bis Martini bei
Christian Wagner Cantler.

Calw.

Schöner Fommel und Schusterhaus sowie auch gutes Hansgarn ist

um billigen Preis zu haben bei
Eailer Gruner,
beim Waldhorn.

Calw.
(Turnverein).

Wegen des morgigen Feiertags
ist die Monatsversammlung am
Freitag den 29. d. M.

Der Vorstand.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

Calw.

Musik-Verein

Heute den 27. Okt.

Abends 7 Uhr

im badischen Hof.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

Calw.

Es sucht Jemand ein Allmand-
stückle auf mehrere Jahre in Pacht
zu nehmen.

Gärtner Klöpfer.

Calw.

Am verklossenen Samstag ist Nachts
um 11 Uhr ein seidner Regen- und
ein desgleichen Sonnenschirm an der
Post stehen geblieben; der redliche
Finder ist gebeten, dieselben bei der
Redaktion gegen eine Belohnung
abzuliefern.

Calw.

Die Kanstatter Badmusik wird am
Donnerstag den 28. Okt. Abends 6
Uhr ein Konzert im Gasthof zum
Waldhorn zu geben die Ehre ha-
ben, und ladet zu zahlreichem Be-
such höflichst ein.

Calw.

Zwei noch ganz gute schwer in
Eisen gebundene weingrüne Fässer
von ca. 9 und 11 Eimer hat aus
Auftrag billig zu verkaufen

Käufer Fritz Giebenrath.

Calw.

Von wollenen Bettvorlagen und
Tischblättern, im neusten Geschmack
und billigsten Preisen habe ich ein
Kommissionslager, das ich zu ge-
neigter Einsicht bestens empfehle.

Louis Dreiß.

Gräfenz

mit

Dernhausen.

(Herbstanzeige).

Am

Freitag den 29. Okt. d. J.

nimmt die Weinlese hier Orts ihren
Anfang, welches mit dem Bemerk-
ten zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird, daß die hiesige Wein-
berge von Frost, Hagel und Fäul-
niß verschont geblieben, und daß
der Stand der Trauben einen 1828er
Wein erwarten läßt.

Zu recht zahlreichem Besuche la-
det die Herren Weinkäufer im Na-
men des Gemeinderaths höflich ein
Den 26. Okt. 1847.

Der Vorstand:

Glauner.

Der Sklavenhändler.

(Fortsetzung).

„Cydonia,“ sagte eines Abends
Basilia besorgt, „hast du bemerkt,
daß sich seit einigen Tagen auf un-
serm einsamen Landsitze fremde, ver-
dächtig aussehende Menschen zei-
gen?“

„Liebe Tante, ich glaube wirklich
ein paar fremde Gesichter bemerkt
zu haben, welche unserer Umgebung
nicht angehören. So z. B. entdeckte
ich gestern Abend, als ich vom Brun-
nen kam, einen wild aussehenden
Menschen, der, wie es mir schien,
von dem nahen Wäldchen her kam
und seine Rechte drohend gegen mich
erhob. Hätte ich, ohne Furcht zu
verrathen, davon eilen können so
würde ich es gethan haben, allein
zu meiner Beruhigung lag der wil-
de, reißende Bach zwischen mir und
dem Fremdling und deshalb gieng
ich auch, als hätte ich nichts gese-
hen, ruhigen Schrittes nach Hau-
se.“

„Mich erschreckt dieses Alles, ich
will es offen gestehen. Wenn man
berücksichtigt, welches Unglück die
Deinigen in dieser einsamen Gegend
schon betroffen und wie wenig star-
ke, getreue Arme wir zu unserer
Verfügung haben, so kann man
nur mit Entsetzen an das denken,
was uns vielleicht sehr nahe bevor-
stehen mag. — Meines Erachtens
wäre nichts rathsamer, als Haus
und Hof der Obsorge des erprobte-
testen Knechts zu unterstellen und
so schnell wie möglich nach meinem
Wohnsitz abzureisen, wo wir Gott-
lob! dergleichen Gefahren nicht zu
befürchten haben. Sind dann ein-
mal Dionys und Stephan zurückge-
kehrt, so können wir das ferner Un-
gemessene besprechen und verfügen.“

Die Worte der Tante und ihr
Benehmen überhaupt waren so wohl-
wollend, daß Cydonia, obschon sie
sich ungern von dem Ort ihrer Ge-
burt und ihrer jugendlichen Freuden
und Leiden, wenn auch nur auf kur-
ze Zeit, trennte, dennoch zur Abrei-
se einwilligte.

Wenige Tage nach diesem Ent-
schlusse traf sie bereit mit der werth-
vollsten beweglichen Habe in dem
Wohnsitz ihrer Tante ein.

Dieser war reizend und es fiel
dem Mädchen bei dem An- und Ue-
berblicke desselben nichts Unangeneh-
mes in die Augen, als daß in der
Nähe Türken wohnten, welche es
aus mehreren erklärlichen Gründen
nicht leiden konnte.

Cydonia verlebte nach den furcht-
baren Erschütterungen ihrer Seele
und ihres Körpers einige ruhige Ta-
ge, welche ihr wohl thaten, und
und wenn die Erinnerung an die

Vergangenheit und die peinliche Unsicherheit, in welcher sie in Betreff ihres Geliebten schwebte, sie in gewissen Augenblicken niederdrückten, so gieng sie nach ihrem stillen Gemach, damit Niemand ihren Schmerz sähe und ihn dadurch gleichsam entheilige.

Eines Abends, ganz unerwartet, kam Stephan nach Hause. Er war, wie er sagte, in Folge seiner mit Dionys ausgeführten Streifereien über Berge und Thäler, durch Wälder und Sümpfe dermaßen ermattet, daß er sich nothwendig einige Tage Erholung gönnen müsse. Sie haben die Spur der Raubmörder bis in die Nähe der Hauptstadt verfolgt und seien mit einander übereingekommen, daß Dionys seiner dort harrren solle, bis er der Mutter und Cydonia Bericht erstattet und sich von ihrem Wohlbefinden überzeugt habe. Er sei zuerst nach Kileusia, dem frühern Wohnsitz der letztern, hingegangen, indem er geglaubt, sie dort anzutreffen, und habe daselbst Alles in Ruhe und Ordnung gefunden.

Stephan wandte nun seine angebliche Erholungszeit dazu an, seiner Cousine die Aufswartung zu machen und er strebte so unverdrossen und eifrig nach dem vergestreckten Ziele, daß er schon nach wenigen Tagen mit der Absicht, sie zu ehlichen, herarrückte und sie bat, ihn mit ihrer Hand zu beglücken. Was ihn zu einer solchen eifertigen Betreibung dieses wichtigen Geschäftes antrieb, ist nicht bekannt, jedenfalls war es gewiß kein ehrenhafter Grund, denn Cydonia, ihrerseits, hatte ihn bis daher nicht durch das mindeste Ent-

gegenkommen berechtigt, auf sie irgendet welche Ansprüche zu machen oder bei ihr Gefühle vorauszusetzen, welche ihn zum fraglichen Schritt ermutigen konnten. Ihr Benehmen gegen ihn war heftig und, was aus ihrer prekären Lage hervorgehen mußte, zutraulicher als sie über aber von Liebe war in demselben keine Spur zu entdecken. Im Gegentheil, wenn sie vorher heiter und offen war, so verfinsterten sich ihre Züge, sobald er den hässlichen spielte, eine trübe Wolke umhüllte ihre seelenvollen Augen, die Wangen erblaßten, die Lippen preßten sich fest zusammen, Stephan kam ihr widerlich, unausstehlich vor; sie mußte sich von ihm abwenden.

„Stört den kaum errungenen Frieden meines Herzens nicht, werthester Vetter,“ siehte sie ihn einmal an, „begehrt von mir keine Dinge, die ich niemals gewähren kann. Ich will Euch zugehan sein, wie eine gute Schwester — aber um Gottwillen! verlangt nicht mehr — quält mich nicht mit weiter gehenden Forderungen, mein seliger Vater hat über meine Hand schon verfügt, und ich kann somit Eure Gattin nicht werden.“

„Aber wenn der Tod diese angebliche Verbindlichkeit schon gelöst hätte oder noch lösen würde? — wie dann?“

(Fortsetzung folgt).

Calw, den 23. Okt. 1847.

Fruchtpreise

v. Scheffel

Kernen (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	20 fl. 6 fr. 19 fl. 31 fr. 19 fl. — fr.
Dinkel (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

— (neuer)	8 fl. 48 fr.	8 fl. 24 fr.	8 fl. — fr.
Haber (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.		
— (neuer)	6 fl. 30 fr.	5 fl. 39 fr.	5 fl. — fr.

v. Sack

Roggen 1 fl. 52 fr. 1 fl. 42 fr.

Gerste 1 fl. 20 fr. 1 fl. 15 fr.

Bohnen 3 fl. 30 fr. 3 fl. 24 fr.

Wicken — fl. — fr. — fl. — fr.

Linsen — fl. — fr. — fl. — fr.

Erbsen — fl. — fr. — fl. — fr.

Aufgestellt waren:

55 Schfl. Kernen 51 Sch. Dinkel 6 Sch. Haber.

Eingeführt wurden:

150 Schfl. Kernen 44 Sch. Dinkel 120 Sch. Haber.

Aufgestellt blieben:

67 Schfl. Kernen 50 Sch. Dinkel 25 Sch. Haber.

Bettere Notizen:

Kernen		Dinkel		Haber	
Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise
9	20 fl. 6.	8	8 fl. 48.	8	6 fl. 30.
22	20 fl. —.	7	8 fl. 30.	4	6 fl. 6.
10	19 fl. 48.	14	8 fl. 24.	10	6 fl. —.
4	19 fl. 42.	10	8 fl. 18.	6	5 fl. 56.
56	19 fl. 30.	6	8 fl. —.	4	5 fl. 48.
19	19 fl. 18.	—	— fl. —.	10	5 fl. 42.
4	19 fl. 12.	—	— fl. —.	10	5 fl. 39.
14	19 fl. —.	—	— fl. —.	33	5 fl. 30.
—	— fl. —.	—	— fl. —.	10	5 fl. 6.
—	— fl. —.	—	— fl. —.	6	5 fl. —.
—	— fl. —.	—	— fl. —.	—	— fl. —.
—	— fl. —.	—	— fl. —.	—	— fl. —.

Brottare.

4 Pfund Kernenbrot kosten 16 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 14 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 $\frac{1}{8}$ Loth.

Fleischtare.

v. Pfund

Schensfleisch 10

Rindfleisch 8 fr.

Ruhfleisch — fr.

Kalbsteisch 7 fr.

Hammeisfleisch 7 fr.

Schweinefleisch, unabgezogen 43 fr.

„ abgezogen 12 fr.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.